

Ratschky, Joseph Franz: Eya! mir ist wohl hiernieden (1783)

1 Eya! mir ist wohl hiernieden:
2 Gäß' auch eine bessre Welt,
3 Sey's! ich bin mit der zufrieden,
4 Wenn sie manchem auch missfällt.

5 Ich bin reicher, als ein König;
6 Denn mein Herz bedarf nicht viel.
7 Ich besorg' und hoffe wenig
8 Von des Glückes Gaukelspiel.

9 Knechtisch geitzt nach Ordensbändern
10 Mancher hoherlauchte Thor:
11 Ruhig durch die Welt zu schlendern,
12 Zieh' ich allen Würden vor.

13 Froh geniess' ich jede Gabe,
14 Die der Zufall mir bescheert:
15 Aber nichts, was ich nicht habe,
16 Scheint mir drum beneidenswerth.

17 Geht kein Weib mit mir zu Bette,
18 Hm! man schläft ja auch allein:
19 Fehlt mir Wein ... an jeder Stätte
20 Lädt ein frischer Quell mich ein.

21 Reichthum, Geld und Gut sind eitel;
22 Adam, Seth und Abraham
23 Lebten ohne Geld im Beutel
24 Dennoch frey von Sorg' und Gram.

25 Sagt, was nützte mir auch alles,
26 Was der Perser Schach besitzt?
27 Selbst als Herr des Erdenballes

- 28 Wär' ich froher nicht, als itzt.
29 Kaum der Himmel, dessen Pforte
30 Alle Freuden in sich schliesst,
31 Reitzt mich, da an jedem Orte,
32 Wo ich bin, der Himmel ist.

(Textopus: Eya! mir ist wohl hiernieden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42659>)